

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09214425
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Bautzner Straße 70
Gem. * Fl-stck. * Flur	Neustadt * 425/2
Bauwerksname	Diakonissenanstalt Dresden; Diakonissenhauskirche

Kurzcharakteristik

Kirche mit kleiner Vorhalle, dazu Ausstattung sowie Einfriedung; Gotteshaus der Diakonissenanstalt, Saalkirche mit halbrunder Apsis als Chorabschluss und mittig sitzendem Dachreiter, zumeist moderne Ausstattung der Nachkriegszeit, bedeutsames Zeugnis der Kirchenbaukunst des 20. Jahrhunderts, verbunden mit den Namen der beiden bekannten Architekten Max Hans Kühne und Oswin Hempel, vor allem baugeschichtlich und künstlerisch bedeutend (siehe auch Bautzner Straße 64, 66 und Holzhofgasse 25, 29)

Denkmaltext

Die Diakonissenhauskirche wurde von 1928-1929 durch den Architekten Max Hans Kühne errichtet. Nach den Bombenangriffen auf Dresden am 13. Februar 1945 bei denen das Gotteshauses ausbrannte, erfolgte von 1960-1962 ein vereinfachender Wiederaufbau. Er lag in den Händen von Oswin Hempel. Dabei wurde der Innenraum neu gestaltet. Aus dieser Zeit stammt auch das Altarbild von Paul Sinkwitz. Im Jahre 1973 weihte man die Schuke-Orgel ein. In den Jahren 1992 und 2001 gab es zwei grundlegende Sanierungen. Bei der Anstaltskirche des Diakonissenkrankenhauses handelt es sich um einen Saalbau mit dominantem Dachreiter. Sie setzt sich aus einem Rechteck und zwei Halbzyklindern zusammen, die ein nach den Schmalseiten abgerundetes Dach tragen. Vor allem die Längsseiten des avantgardistisch anmutenden Baukörpers werden von vertikalen Lichtbändern durchbrochen. An der Südseite befinden sich zwei Anbauten. In das Innere gelangt man über zwei gestalterisch hervorgehobene Portale. Das mit Namen der beiden bekannten Architekten Max Hans Kühne und Oswin Hempel verbundene markante Gotteshaus ist ein bedeutsames Zeugnis der Kirchenbaukunst des 20. Jahrhundert von baugeschichtlicher Bedeutung. Mit der anspruchsvoll und außergewöhnlich gestalteten Fassade und der schlicht, aber nobel gehaltenen Ausstattung ist der Bau zudem künstlerisch von Belang.
LfD/2012

Datierung	1928-1929 (Anstaltskirche); 1973 (Schuke-Orgel)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09214425 A
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Kirche (von Nordwesten)

